



13. Atomiade Europäischer Forschungseinrichtungen

Mitglieder von Sportvereinen der Forschungseinrichtungen Europas treffen sich alljährlich zu Wettkämpfen in den unterschiedlichsten Sportarten. Seit 1973 werden in dreijährigen Abständen **Atomiaden** veranstaltet, bei denen in Anlehnung an das große Vorbild Olympiade viele Sportarten gleichzeitig ausgetragen werden.

Die inzwischen 13. Atomiade wurde vom Helmholtz-Zentrum Berlin ausgetragen. 34 europäische Forschungseinrichtungen aus 13 Ländern konnten mit etwa 1200 Teilnehmern in 16 Sportarten sehr schöne sportliche und gesellschaftliche Höhepunkte erleben. Das Forschungszentrum Dresden-Rossendorf wurde diesmal von 35 Aktiven mit 13 Einzelstartern und zwei Mannschaften vertreten. Alle konnten zum Abschluss eine gute Bilanz ziehen.

Bei den **Schwimmwettbewerben** gingen Elke Schuster sowie Sandra und Tom Morawitz an den Start. Während Tom gegen eine starke Männerkonkurrenz zu kämpfen hatte, konnten sich die Mädchen erfolgreich behaupten. Elke erschwamm in ihren Lieblingsdisziplinen Brust und Rücken eine Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille. Auch Sandra glänzte mit einer Silber- und einer Bronzemedaille beim Freistil. Die Wettkämpfe in der 50m-Trainingsschwimmhalle waren sehr spannend. Auch die anschließende Siegerehrung wurde mit viel Spaß und Jubel durchgeführt.



Elke Schuster (li.) als glückliche Medaillengewinnerin



Nancy Matthes beim Weitsprung

In der **Leichtathletik** ging Nancy Matthes als einzige Rossendorferin an den Start. In den Disziplinen 100m, Weitsprung und Kugelstoßen erreichte sie mit einer Gold- und zwei Silbermedaillen hervorragende Resultate, die in der Dreikampfwertung ebenfalls zu einer Goldmedaille führten - Extraklasse! Steffen Henke war der einzige Starter im **Inline-Skaten**. Im Sprint über 300m belegte er einen 6. und über 900m einen 8. Rang. Auch im **Halbmarathon** gab's nur einen Rossendorfer Teilnehmer. Sebastian Thiele lief als Ersatzmann erstmals eine so lange Distanz und konnte sich mit 1h41min über Platz 10 freuen.

Im **RadSPORT** hatte Rossendorf sowohl zahlenmäßig als auch fahrerisch die bislang stärkste Mannschaft am Start. Am ersten Tag ging es zum 80km-Straßenrennen nach Mehrow, in dem 10 Runden gefahren werden mussten. Die Topographie ließ einen leichten Kurs erwarten, doch der am Renntag herrschende sehr starke Wind machte ein hartes Rennen daraus. In der Altersgruppe 16-34 Jahre belegte David Pilz den 3. Platz und Norman Henke kam auf dem 4. Platz ein. In der Gruppe 45-54 Jahre erreichte Bernd Willomitzer ebenfalls einen 4. Platz. Diese Bilanz ließ optimistisch auf das Kriterium am nächsten Tag im Sportforum Hohenschönhausen blicken.



Sportverein Forschungsstandort Rossendorf e.V.



Das Rossendorfer Rad-Team

Diesmal mussten sich die Fahrer auf einem sehr verwinkelten Kurs mit schlechtem Belag einstellen. Dennoch wurde ein schnelles Rennen gefahren, bei dem die Rossendorfer nicht nur durch ihre Trikots auf sich aufmerksam machten. Am Ende sprangen ein 3. Platz für David Pilz sowie ein 4. Platz für Norman Henke in der Altersgruppe 16-34 Jahre heraus. In der Gruppe 35-44 Jahre gab's einen 4. Platz für Steffen Henke und in der Gruppe 45-54 Jahre einen 3. Platz für Bernd Willomitzer. So war die Bilanz mit insgesamt drei Medaillen recht erfolgreich.

Am **Fußball-Turnier** nahmen 13 Mannschaften teil. Die Rossendorfer bekamen diesmal machbare Aufgaben in der Vorrunde zugelost. Mit zwei Siegen und zwei knappen Niederlagen konnte der 2. Gruppenplatz erreicht werden. Damit war die Teilnahme an der Hauptrunde mit den Spielen um Platz 1 bis 8 erreicht.



Stefan Köhler bei einem wuchtigen Kopfball gegen JRC Petten

Im Viertelfinale unterlag Rossendorf der wesentlich stärker eingestuften Mannschaft von Belgoprocess Dessel denkbar knapp und etwas unglücklich mit 0:1. Im kleinen Viertelfinale ging's gegen die routinierten Moskauer. In einem spannenden Spiel erzwang Rossendorf ein 0:0 und setzte sich dann im Elfmeterschießen mit 5:3 durch. Gegner im Spiel um Platz 5 war dann der Gruppensieger aus der Vorrunde Nuclea Mol. Die Entscheidung fiel wieder im Elfmeterschießen. Die geschwächten Spieler leisteten sich viele Fehlschüsse mit dem besseren Ende für Mol, das mit 2:1 gewann. Der 6. Rang ist dennoch die beste Platzierung, die eine Rossendorfer Mannschaft bei diesen Turnieren erreichte.



Sportverein Forschungsstandort Rossendorf e.V.

Das **Volleyball-Turnier** wurde von neun Mannschaften in 2 Gruppen ausgetragen. Für die Rossendorfer Mannschaft war es die Premiere bei einer Atomiade. Ausgerechnet die Sportfreunde aus Rez (Prag), gegen die in früheren Zeiten bei Freundschaftsspielen immer verloren wurde, waren in der Vorrundengruppe. Die stark verjüngte Truppe konnte das Aufeinandertreffen knapp für sich entscheiden. Mit 2 gewonnenen von 3 Vorrundenspielen ging es am nächsten Tag in die Hauptrunde. Beide Spiele gingen leider verloren. So blieb nur das Spiel um Platz 5 und das wieder gegen Rez. Mit einem klaren Sieg landete Rossendorf auf einem guten Mittelplatz, der bei der nächsten Atomiade verteidigt werden soll.



Die Volleyballer nach dem Sieg im Spiel um Platz 5

Die Platzierungen im Überblick:

	Gold	Silber	Bronze	4. Platz	5. Platz	6. Platz
Leichtathletik	2	2				
Schwimmen	1	3	2	1	1	
Radsport			4	4	1	
Volleyball					1	
Inline-Skaten						1
Fußball						1

Neben den Sportaktivitäten bildeten die Abendveranstaltungen wieder die kulturellen Höhepunkte. Ein vielfältiges Programm sorgte für Abwechslung und beste Stimmung. Daneben bot sich mannigfaltige Gelegenheit zu internationaler Kontaktaufnahme auf persönlicher Ebene. Neue Bekanntschaften wurden geknüpft, bestehende Freundschaften gepflegt. Das Beisammensein auf den Sportstätten sowie im Palais am Funkturm trug dazu ebenso bei, wie die Aufgeschlossenheit aller Teilnehmer. In diesem Rahmen werden nicht nur Kontakte zwischen den Forschungseinrichtungen europaweit gepflegt, sondern auch zur Bekanntheit des Forschungszentrums Dresden-Rossendorf beigetragen. Ein besonderer Dank gilt den Organisatoren, die eine gelungene Veranstaltung präsentieren konnten.

Jörg Voigtländer.

Bilder: M. Köhler, S. Morawitz, St. Henke, U. Konrad